

# Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden (Finanz- und Lastenausgleichsgesetz, FILAG EG)

Vom 30. November 2014 (Stand 1. Januar 2016)

---

Der Kantonsrat von Solothurn  
gestützt auf Artikel 71 Absatz 1 und Artikel 136 der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) vom 8. Juni 1986<sup>1)</sup>  
nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 14. Januar 2014 (RRB Nr. 2014/65)

beschliesst:

## 1. Allgemeines

### § 1 Geltungsbereich

<sup>1)</sup> Dieses Gesetz regelt den Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden.

<sup>2)</sup> Es regelt insbesondere:

- a) den Ressourcenausgleich durch die ressourcenstarken Gemeinden und den Kanton zu Gunsten der ressourcenschwachen Gemeinden;
- b) den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich sowie die Abgeltung der Zentrumslasten durch den Kanton.

### § 2 Ziele

<sup>1)</sup> Der Finanz- und Lastenausgleich soll:

- a) die kommunale Finanzautonomie stärken;
- b) die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Steuerbelastung zwischen den Gemeinden verringern;
- c) die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinden im innerkantonalen und interkantonalen Verhältnis erhalten;
- d) den Gemeinden eine minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen gewährleisten;
- e) übermässige finanzielle Lasten der Gemeinden aufgrund ihrer geografisch-topografischen oder soziodemografischen Bedingungen ausgleichen.

---

<sup>1)</sup> BGS [111.1](#).

# 131.73

## § 3 Grundsätze

<sup>1</sup> Dieses Gesetz orientiert sich bei der Regelung des Finanz- und Lastenausgleichs an den folgenden Grundsätzen:

- a) Trennung von Ressourcen und Lasten;
- b) Transparenz und Wirksamkeit;
- c) wirtschaftliche und sparsame Aufgabenerfüllung;
- d) leitbildgerechtes Verhalten;
- e) Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit.

## § 4 Wirksamkeitsbericht

<sup>1</sup> Der Regierungsrat überprüft periodisch, erstmals nach Ablauf von drei Vollzugsjahren, die Erfahrungen und Auswirkungen dieses Gesetzes. Er legt dem Kantonsrat nach einer Überprüfung und Konsultation des Verbandes der Solothurner Einwohnergemeinden einen Wirksamkeitsbericht vor.

<sup>2</sup> Der Wirksamkeitsbericht umfasst mindestens folgende Bereiche:

- a) das Finanz- und Lastenausgleichssystem;
- b) die Volksschule;
- c) die soziale Sicherheit.

<sup>3</sup> Der Bericht gibt Aufschluss über die Erreichung der Ziele des Finanz- und Lastenausgleichs in der vergangenen Periode und erörtert mögliche Massnahmen für die kommende Periode.

## 2. Ressourcenausgleich durch Kanton und Gemeinden

### 2.1. Grundlagen

#### § 5 Zielsetzung und Instrumente

<sup>1</sup> Der Ressourcenausgleich verringert die Unterschiede der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden.

<sup>2</sup> Die umverteilten Mittel werden den Gemeinden ohne Zweckbindung ausgerichtet.

<sup>3</sup> Instrumente sind der Disparitätenausgleich und die Mindestausstattung.

#### § 6 Berechnungsgrundlagen

<sup>1</sup> Grundlagen für die Berechnung des Ressourcenausgleichs sind das Staatssteueraufkommen und die Wohnbevölkerung der Gemeinde.

#### § 7 Staatssteueraufkommen

<sup>1</sup> Das Staatssteueraufkommen (SSA) einer Gemeinde ist die Summe der Staatssteuern der natürlichen und juristischen Personen aus dieser Gemeinde bei einem Steuerfuss von 100 Prozent.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat erlässt Bestimmungen über die darunter fallenden Steuerarten und Betreffnisse.

### § 8 *Wohnbevölkerung*

<sup>1</sup> Massgebend ist die Wohnbevölkerung nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzprinzip der Gemeinde gemäss der kantonalen Bevölkerungsstatistik.

### § 9 *Steuerkraft und Steuerkraftindex*

<sup>1</sup> Die Steuerkraft einer Gemeinde ist das Verhältnis ihres Staatssteueraufkommens zu ihrer Einwohnerzahl.

<sup>2</sup> Die Steuerkraft des Staates ist das Verhältnis der Summe des Staatssteueraufkommens aller Gemeinden zur gesamten Einwohnerzahl.

<sup>3</sup> Der Steuerkraftindex (SKI) einer Gemeinde ist das in Prozenten ausgedrückte Verhältnis ihrer Steuerkraft zur Steuerkraft des Staates.

## 2.2. Disparitätenausgleich

### § 10 *Zweck und Funktionsweise*

<sup>1</sup> Der Disparitätenausgleich verringert die unterschiedliche finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Er wird ausschliesslich durch die Gemeinden finanziert.

<sup>2</sup> Gemeinden mit einem SKI grösser als 100 erbringen eine Abgabe.

<sup>3</sup> Gemeinden mit einem SKI kleiner als 100 erhalten einen Beitrag.

<sup>4</sup> Der Disparitätenausgleich reduziert die Differenz des SKI einer Gemeinde zum SKI von 100 um 30 bis 50 Prozent.

<sup>5</sup> Der Kantonsrat bestimmt jährlich den massgebenden Prozentsatz nach der Formel A des Anhanges.

## 2.3. Mindestausstattung

### § 11 *Zweck, Funktionsweise und Anspruchsvoraussetzungen*

<sup>1</sup> Die Mindestausstattung bezweckt, den ressourcenschwächsten Gemeinden ausreichende Mittel zu verschaffen, damit sie ihre öffentlichen Aufgaben wirtschaftlich und sparsam erfüllen können. Sie wird durch den Kanton finanziert.

<sup>2</sup> Anspruch auf eine Mindestausstattung haben Gemeinden, welche nach dem Disparitätenausgleich einen SKI unter einer bestimmten Mindesthöhe aufweisen.

<sup>3</sup> Die Mindestausstattung gleicht die Differenz des SKI einer Gemeinde zur festgelegten Mindesthöhe aus.

<sup>4</sup> Der Kantonsrat legt jährlich die massgebende Mindesthöhe des SKI in der Bandbreite von 80 bis 100 fest.

<sup>5</sup> Die Mindestausstattung wird nach der Formel B des Anhanges berechnet.

# 131.73

## 3. Lastenausgleiche durch den Kanton

### § 12 *Zielsetzung und Instrumente*

<sup>1</sup> Besonders belasteten Gemeinden wird der hohe, strukturell bedingte finanzielle Aufwand mit zusätzlichen Massnahmen abgegolten.

<sup>2</sup> Hierzu werden folgende Instrumente eingesetzt:

- a) Entlastung der Gemeinden mit überdurchschnittlichen Kosten der Weite durch Berücksichtigung bei der Berechnung des geografisch-topografischen Lastenausgleichs (§ 13);
- b) Entlastung der Gemeinden mit überdurchschnittlichen Kosten der Nähe durch Berücksichtigung bei der Berechnung des soziodemografischen Lastenausgleichs (§ 14);
- c) pauschale Abgeltung der Zentrumslasten der Städte (§ 15).

### § 13 *Geografisch-topografischer Lastenausgleich*

<sup>1</sup> Gemeinden, die aufgrund ihrer geografisch-topografischen Situation übermässig belastet sind, erhalten vom Kanton jährlich einen Ausgleich.

<sup>2</sup> Indikatoren für eine hohe Belastung sind:

- a) eine überdurchschnittlich hohe Fläche pro Einwohner (unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte);
- b) eine überdurchschnittliche Strassenlänge pro Einwohner.

<sup>3</sup> Dieser Ausgleich wird nach der Formel C des Anhangs berechnet.

### § 14 *Soziodemografischer Lastenausgleich*

<sup>1</sup> Gemeinden, die aufgrund ihrer soziodemografischen Situation übermässig belastet sind, erhalten vom Kanton einen jährlichen Ausgleich.

<sup>2</sup> Indikatoren für eine hohe Belastung sind überdurchschnittlich hohe Anteile an:

- a) Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen;
- b) Ausländerinnen und Ausländern.

<sup>3</sup> Die Höhe des Ausgleichs orientiert sich zudem am Anteil der jungen Bevölkerung einer Gemeinde.

<sup>4</sup> Dieser Ausgleich wird nach der Formel D des Anhangs berechnet.

### § 15 *Zentrumslastenabgeltung*

<sup>1</sup> Städte erhalten zur teilweisen Abdeckung ihrer überdurchschnittlich hohen Zentrumslasten in den Aufgabenbereichen Kultur und Freizeit eine jährliche pauschale Abgeltung durch den Kanton.

<sup>2</sup> Die Prozentanteile der einzelnen Städte werden durch den Kantonsrat jährlich festgelegt.

### § 16 *Dotation der Mittel*

<sup>1</sup> Der Kantonsrat legt jährlich den jeweiligen Grundbeitrag für den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich sowie für die Zentrumslastenabgeltung fest. Er berücksichtigt dabei die Ergebnisse des letzten Wirksamkeitsberichts nach § 4.

<sup>2</sup> Die entsprechenden Mittel werden ohne Zweckbindung ausgerichtet.

## 4. Ausgleich bei Zusammenschlüssen

### § 17 *Besitzstand und Projektpauschalen bei Fusionen*

<sup>1</sup> Gemeinden, welche durch einen Zusammenschluss bei der Mindestausstattung oder bei den Lastenausgleichen finanzielle Einbussen erleiden, wird die Differenz während einer Dauer von drei Jahren ausgeglichen.

<sup>2</sup> Dieser Ausgleich erfolgt, sofern mindestens eine der an einer Fusion beteiligten Gemeinden einen SKI von unter 100 aufweist.

<sup>3</sup> Sofern sich an einem Zusammenschluss strukturell schwache Gemeinden beteiligen:

- a) können zusätzliche besondere Beiträge ausgerichtet werden für Projektkosten oder Vorbereitungsarbeiten, welche zu einem Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde oder Bürgergemeinde führen;
- b) kann der Ausgleich nach Absatz 1 während sechs Jahren gewährt werden.

<sup>4</sup> Der Regierungsrat erlässt Ausführungsbestimmungen über die Ausrichtung dieser Beiträge.

<sup>5</sup> Es besteht kein Rechtsanspruch auf Ausrichtung dieser Beiträge.

<sup>6</sup> Die Finanzierung dieser Ausgleichszahlungen erfolgt aus dem Finanz- und Lastenausgleichsfonds.

## 5. Verfahren und Rechtspflege

### 5.1. Datengrundlage

#### § 18 *Umfang, Erfassung und Termine*

<sup>1</sup> Die Grundlagen für die Berechnung des Finanz- und Lastenausgleichs bilden insbesondere die Daten aus der Jahresrechnung der Gemeinden, die Einwohnerzahlen im Durchschnitt zweier Basisjahre sowie sämtliche weitere in diesem Gesetz genannten statistischen Quellen.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat bestimmt die Datenquellen, die Art und Weise der Datenerfassung, die Beschaffenheit der Daten, die Termine sowie die Basisjahre.

<sup>3</sup> Die Gemeinden sind verpflichtet, alle notwendigen Daten zur Verfügung zu stellen.

### 5.2. Finanz- und Lastenausgleichskommission

#### § 19 *Zusammensetzung und Wahl*

<sup>1</sup> Die Finanz- und Lastenausgleichskommission besteht aus acht Mitgliedern, die vom Regierungsrat auf die ordentliche Amtsdauer gewählt werden. Der Vorsteher oder die Vorsteherin des Departements führt den Vorsitz.

# 131.73

<sup>2</sup> Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden schlägt vier Mitglieder vor.

## § 20 Aufgaben und Kompetenzen

<sup>1</sup> Die Finanz- und Lastenausgleichskommission nimmt zu Handen des Regierungsrates Stellung zu der Festlegung der Steuerungsgrössen im Ressourcen- und Lastenausgleich und zu Fragen des Finanz- und Lastenausgleichs, die der Kommission vom Regierungsrat oder vom Departement unterbreitet werden.

## 5.3. Finanz- und Lastenausgleichsfonds

### § 21 Grundsatz

<sup>1</sup> Der Finanz- und Lastenausgleichsfonds dient insbesondere zur Finanzierung der Beiträge im Ressourcenausgleich nach § 5, im Lastenausgleich nach § 12, bei Zusammenschlüssen nach § 17 und zur Deckung der Verwaltungskosten nach § 26.

<sup>2</sup> Der Finanz- und Lastenausgleichsfonds wird gespiesen durch Abgaben der Gemeinden nach § 10 und Abgaben des Kantons nach § 11.

### § 22 Limitierung und Verzinsung

<sup>1</sup> Der Finanz- und Lastenausgleichsfonds soll per Ende Jahr einen Stand aufweisen, der in der Regel 25 Prozent der durchschnittlichen Jahresauszahlungen nicht überschreitet.

<sup>2</sup> Der Fonds ist zu verzinsen.

## 5.4. Berechnung, Kürzung, Erhöhung und Berichtigung der Beiträge und Abgaben

### § 23 Berechnung

<sup>1</sup> Das Departement berechnet jährlich den Disparitätenausgleich, die Mindestausstattung und die Lastenausgleiche gemäss den Formeln des Anhangs und eröffnet sie den Gemeinden.

<sup>2</sup> Das Departement nimmt die sich aus § 17 ergebenden Berechnungen vor und eröffnet sie den Gemeinden.

### § 24 Kürzung der Beiträge und Erhöhung der Abgaben

<sup>1</sup> Das Departement ist befugt, den von ihm errechneten Beitrag an eine Gemeinde zu kürzen oder die von ihm errechnete Abgabe einer Gemeinde zu erhöhen, falls die Gemeinde:

- a) sich nicht leitbildgerecht verhält;
- b) ihre Aufgaben nicht wirtschaftlich und sparsam erfüllt oder
- c) die gesetzlichen Vorschriften über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Gemeinden nicht befolgt.

<sup>2</sup> Bevor das Department einen Entscheid nach Absatz 1 fällt, ist die Finanz- und Lastenausgleichskommission anzuhören.

### § 25 *Berichtigung der Beiträge und Abgaben*

<sup>1</sup> Beiträge oder Abgaben, die aufgrund unrichtiger Angaben oder Berechnungen bestimmt und ausbezahlt oder eingefordert wurden, sind durch das Departement zu berichtigen und den Gemeinden zu eröffnen.

<sup>2</sup> Das Departement kann dabei entstehende Differenzbeträge von den Gemeinden verzinst zurückfordern beziehungsweise an die Gemeinden ausbezahlen.

<sup>3</sup> Solche Berichtigungen werden über den Finanzausgleichsfonds eingelegt oder entnommen.

<sup>4</sup> Liegt die Eröffnung eines Beitrages oder einer Abgabe mehr als fünf Jahre zurück, so werden keine Berichtigungen mehr vorgenommen.

## 5.5. Verwaltungskosten und Mindestzahlung

### § 26 *Verwaltungskosten*

<sup>1</sup> Die dem Kanton durch den Vollzug des Finanz- und Lastenausgleichs erwachsenden Verwaltungskosten werden dem Finanz- und Lastenausgleichsfonds nach Massgabe des tatsächlichen Aufwandes belastet.

### § 27 *Mindestzahlung*

<sup>1</sup> Beträge unter einem vom Regierungsrat festgesetzten Betrag werden im Finanz- und Lastenausgleich weder ausbezahlt noch eingefordert.

## 5.6. Rechtspflege

### 5.6.1. Einsprache

#### § 28 *Einspracherecht: Legitimation, Frist, Form und Inhalt*

<sup>1</sup> Die Gemeinden können gegen Entscheide des Departements Einsprache erheben.

<sup>2</sup> Die Einsprachefrist beträgt 30 Tage seit Zustellung des Entscheides.

<sup>3</sup> Die Einsprache ist schriftlich beim Departement einzureichen. Sie soll einen Antrag und eine Begründung enthalten. § 33 Absatz 2 des Gesetzes über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen (Verwaltungsrechtspflegegesetz) vom 15. November 1970<sup>1)</sup> ist anwendbar.

### 5.6.2. Beschwerde

#### § 29 *Beschwerderecht: Legitimation, Zuständigkeit und Frist*

<sup>1</sup> Die Gemeinden können gegen Einspracheentscheide Beschwerde beim Verwaltungsgericht einreichen.

<sup>2</sup> Die Beschwerdefrist beträgt 10 Tage seit Zustellung des Entscheides.

<sup>1)</sup> BGS [124.11](#).

# 131.73

## 5.6.3. Verfahren

### § 30 *Verwaltungsrechtspflegegesetz*

<sup>1</sup> Im Übrigen richtet sich das Verfahren nach dem Verwaltungsrechtspflegegesetz<sup>1)</sup>.

## 6. Übergangs- und Schlussbestimmungen

### 6.1. Vollzug

#### § 31 *Verordnung*

<sup>1</sup> Der Regierungsrat erlässt die erforderliche Vollzugsverordnung.

### 6.2. Übergangsbestimmungen

#### § 32\* *Werte für das erste Vollzugsjahr*

<sup>1</sup> Der Kantonsrat legt auf den Inkraftsetzungszeitpunkt für das erste Vollzugsjahr sämtliche im vorliegenden Gesetz und dem Formelanhang genannten Werte, welche anschliessend jährlich durch diesen bestimmt werden, fest.

#### § 33 *Überführung in den Finanz- und Lastenausgleichsfonds*

<sup>1</sup> Die Mittel des Finanzausgleichsfonds der Einwohnergemeinden gemäss § 31 des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz) vom 2. Dezember 1984<sup>2)</sup> werden mit der Inkraftsetzung des vorliegenden Gesetzes in den Finanz- und Lastenausgleichsfonds gemäss § 21 überführt.

#### § 34 *Härtefallausgleich: Zielsetzung und Instrument*

<sup>1</sup> Der Härtefallausgleich sorgt für einen Ausgleich unter den Gemeinden, um Härten, welche sich beim Übergang des bisherigen zum neuen Finanzausgleichssystem ergeben, abzufedern.

<sup>2</sup> Der Härtefallausgleich wird während den ersten vier Vollzugsjahren gewährt.

<sup>3</sup> Die Gemeinden finanzieren den Härtefallausgleich ausschliesslich unter sich selbst. Unter- oder Überdeckungen werden über den Finanz- und Lastenausgleichsfonds ausgeglichen.

<sup>4</sup> Der Regierungsrat legt die Ausführungsbestimmungen, insbesondere die maximale Entlastungs- und Belastungsgrenze sowie die Abstufung während der vier Jahre fest.

<sup>5</sup> Die Berechnung des Härtefallausgleichs erfolgt nach der Formel E des Anhanges.

---

<sup>1)</sup> BGS [124.11.](#)

<sup>2)</sup> BGS [131.71.](#)

<sup>6</sup> Die Mittel werden den berechtigten Gemeinden ohne Zweckbindung aus-gerichtet.

<sup>7</sup> Bei der Überprüfung der Erreichung des Mindestausstattungsziels nach § 11 werden die Leistungen aus dem Härtefallausgleich mitberücksichtigt.

### § 35 *Besitzstandsregelung für altrechtliche besondere Beiträge*

<sup>1</sup> Diese Besitzstandsregelung gilt nur für Gemeinden, welche im Zeitpunkt der Inkraftsetzung des vorliegenden Gesetzes Anspruch auf besondere Beiträge nach den §§ 30<sup>bis</sup> und 30<sup>ter</sup> des Finanzausgleichsgesetzes<sup>1)</sup> hatten.

<sup>2</sup> Diese Gemeinden erhalten zusätzlich zu den Ausgleichsleistungen des vorliegenden Gesetzes den altrechtlichen Besitzstand als besonderen Beitrag ausgerichtet. Sie erhalten diesen Beitrag während der ihnen nach der altrechtlichen Regelung noch zustehenden Anspruchsdauer.

### § 36 *Hängige Verfahren Investitionsbeitragswesen*

<sup>1</sup> Die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes hängigen Verfahren um Investitionsbeiträge richten sich nach dem Finanzausgleichsgesetz<sup>2)</sup> und den gestützt darauf erlassenen Verordnungen. Zuständig für diese Entscheide ist die Finanz- und Lastenausgleichskommission.

<sup>2</sup> Der Anspruch auf Investitionsbeiträge nach bisherigem Recht erlischt fünf Jahre nach Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes.

### § 37 *Berechnungen und Anwendung der altrechtlichen Regelungen*

<sup>1</sup> Das Departement nimmt sämtliche sich aus den vorliegenden Übergangsbestimmungen ergebenden Berechnungen vor.

KRB Nr. RG 003a/2014 vom 7. Mai 2014.

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Referendum wurde ergriffen.

Angenommen in der Volksabstimmung vom 30. November 2014.

Inkrafttreten § 32 FILAG EG und § 104 VSG am 1. März 2015.

Inkrafttreten übrige Bestimmungen am 1. Januar 2016.

Publiziert im Amtsblatt vom 6. März 2015.

<sup>1)</sup> BGS [131.71](#).

<sup>2)</sup> BGS [131.71](#).

# 131.73

## \* Änderungstabelle - Nach Beschluss

| <b>Beschluss</b> | <b>Inkrafttreten</b> | <b>Element</b> | <b>Änderung</b> | <b>GS Fundstelle</b> |
|------------------|----------------------|----------------|-----------------|----------------------|
| 30.11.2014       | 01.03.2015           | § 32           | eingefügt       | GS 2014, 67          |

**\* Änderungstabelle - Nach Artikel**

| <b>Element</b> | <b>Beschluss</b> | <b>Inkrafttreten</b> | <b>Änderung</b> | <b>GS Fundstelle</b> |
|----------------|------------------|----------------------|-----------------|----------------------|
| § 32           | 30.11.2014       | 01.03.2015           | eingefügt       | GS 2014, 67          |